
Begrüßung

Gabriele Kreuzer

Die ersten Potsdamer BK-Tage starteten als relativ intime Runde mit 90 Teilnehmern. Das war 1997. Heute -bei den bereits X. Potsdamer BK-Tagen- erwarten wir über 250 Gäste.

Sehr geehrter Herr Pernack, sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, herzlich willkommen zu unserer Jubiläumsveranstaltung.

Ein Jubiläum ist DER Anlass einmal zurückzudenken und den Initiatoren der ersten Veranstaltung zu danken. Dank auch denjenigen, die in den folgenden Jahren die gute Idee kontinuierlich ausgebaut und die Potsdamer BK-Tage aktiv mitgestaltet haben. Ich freue mich, dass einige der Väter dieses Erfolgs (die Mütter haben leider keine Zeit) unsere Ehrengäste sind:

Herr Oehme, Herr Nehls, Herr Dr. Kayser, Herr Last und Herr Nolting.

Schön, dass Sie heute dabei sind.

Ein herzlicher Dank geht auch an die Schirmherren seitens des Ministeriums in Potsdam. Auch diese gute, partnerschaftliche Zusammenarbeit hat geholfen, die Potsdamer BK-Tage in der Berufskrankheiten-Welt zu etablieren.

Von Anfang an war es und ist es noch immer unser Ziel, spezielle BK-Probleme darzustellen und einen Dialog zwischen Medizinern, Juristen und Vertretern der Unfallversicherungsträger anzuregen. Geboten werden soll ein Forum, bei dem von unterschiedlichen Standpunkten Themen angesprochen werden, um damit die wissenschaftliche Diskussion voranzubringen. Uns allen ist natürlich klar, dass das sich ständig weiterentwickelnde BK-Geschehen nur zum Teil von medizinisch-wissenschaftlichen Erkenntnissen bestimmt ist. Sozialpolitische und auch wirtschaftliche Aspekte spielen ebenfalls eine Rolle.

Um Sozialpolitik oder gar Wirtschaftsinteressen ist es bei den Potsdamer BK-Tagen nie gegangen. Sozialpolitik ist Sache der Politik, nicht der medizinischen und nicht der juristischen Wissenschaft.

Ein weiteres herzliches Dankeschön geht an Sie alle, als Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Durch Ihre interessierten Fragen und fachlich fundierten Statements tragen Sie ganz wesentlich dazu bei, dass die Potsdamer BK-Tage spannend und lohnend bleiben.

Spannend soll auch das Stichwort sein für einen kurzen Blick auf fünf Punkte des Programms:

Der kurze Blick geht zunächst über die Grenze nach Holland zu unserem ersten Referenten Herrn van der Laan. Der Vortrag „Risiken ohne Grenzen“ eröffnet den heutigen Tag.

„Mit heiler Haut davon kommen“. Das wollen wir alle, es gelingt aber nicht jedem. Hautkrankheiten halten sich schon lange zahlenmäßig an der Spitze aller Berufskrankheiten. So wurden in 2012 über 24.000 Anzeigen auf Verdacht einer Haut-BK erstattet. Haut und Beruf ist unser erstes Hauptthema.

Am Nachmittag suchen wir bewusst die Diskussion mit Ihnen allen; bei der interaktiven Darstellung des Rehamanagements BK. Interaktiv heißt hier: Sie bekommen alle ein TED Gerät (wie bei der Publikumsfrage bei „Wer wird Millionär“) und können per Knopfdruck Ihre

Meinung einbringen.

Den Samstagmorgen beginnen wir mit den aktuellen Entwicklungen im BK-Recht. In der Unfallversicherung insgesamt hat sich in den letzten Jahren unheimlich viel getan. Mein Eindruck ist, dass gerade im BK-Recht besonders rasant einschneidende Entwicklungen vorangehen. Schauen Sie mal in die BK-Liste wie viele Berufskrankheiten allein in den letzten 5 Jahren neu hinzugekommen sind.

„Ich hab so Rücken“ ist heute eine weit verbreitete Redewendung für das Kreuz mit dem Kreuz. Etwa jeder zehnte Krankheitstag in Deutschland geht auf das Konto von Rückenleiden. Muskel-Skelett-Erkrankungen bilden den zweiten Schwerpunkt der diesjährigen PBKT.

Ihnen allen wünsche ich nun zwei anregende Tage mit informativen Vorträgen, weiterbringenden Diskussionen und guten Gesprächen. Besonders wichtig ist mir auch, dass Sie einen Gewinn, Erkenntnisse oder Anregungen mitnehmen in Ihren Arbeitsalltag, in Ihre Praxis.

Ich freue mich, dass der Vertreter des Ministeriums in Potsdam nun Begrüßungsworte an Sie richten wird. Begrüßen Sie mit mir Herrn Pernack.